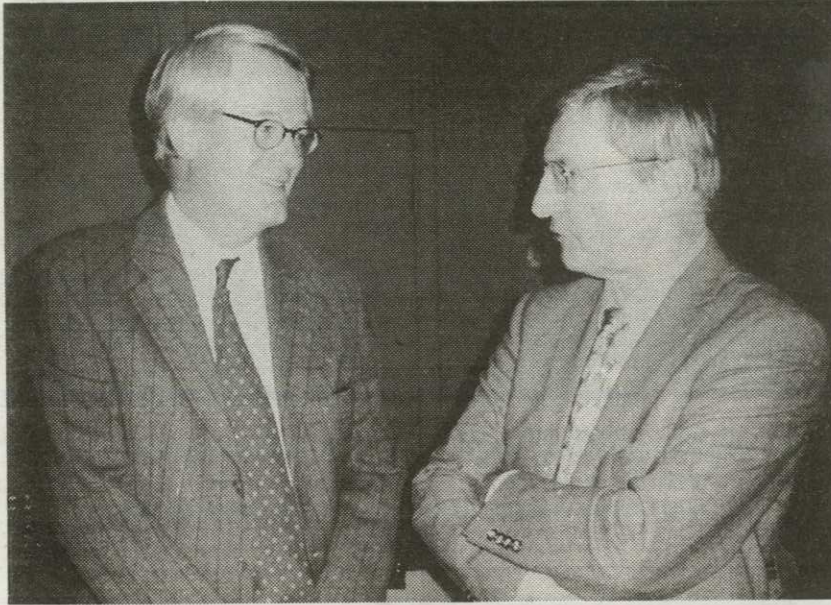


Weihnachtsfeier im Knast mit Popmusik und Zeugnisausgabe an Gefangene

Otto Seesemann war vor 28 Jahren Anstoßgeber für Gründung des Rockenberg-Vereins



ROCKENBERG. Zu einer Weihnachtsfeier hatte der Rockenberg-Verein, der in der Gefangenenbetreuung sehr engagiert ist, in die JVA Rockenberg eingeladen. Das Foto zeigt den Vereinsvorsitzenden Frits Baron van Deden (l.) mit Anstaltsleiter Klaus Winchenbach (vgl. Bericht).
Foto: dö

ROCKENBERG (dö). Weihnachten hinter Gittern wurde am Samstag in der Sporthalle der Justizvollzugsanstalt Rockenberg gefeiert. Eingeladen hatte der in der Gefangenenbetreuung sehr rührige Rockenberg-Verein mit Sitz in Dreieich. Und so bevölkerten Vorstands- und Vereinsmitglieder, Bedienstete, Lehrkräfte, Ehrenamtliche und Ehemalige (wie der langjährige JVA-Leiter Dr. Johannes Fleck) gemeinsam mit zahlreichen jugendlichen Insassen der JVA den Übungsraum für Handball, Fußball und Co., um einträchtig Weihnachten zu feiern.

Es gab Kaffee und allerlei Weihnachtsplätzchen und Kuchen aus der JVA-Bäckerei. JVA-Mitarbeiterin Ingrid Ziemer, die zusammen mit JVA-Lehrer Jürgen Schulz die Feier vorbereitet hatte, war es gelungen, nicht nur die Tische ansprechend zu dekorieren, sondern auch den mitten im Raum stehenden Weihnachtsbaum so zu schmücken, dass JVA-Leiter Klaus Winchenbach ins Schwärmen geriet. „Das haben Sie wirklich prima gemacht!“, meinte er zum Auftakt seiner kurzen Begrüßungsansprache.

Die JVA sei der Nutznießer der Arbeit des Rockenberg-Vereins. Ohne die Hilfe und Unterstützung des Vereins komme man in schulischen und Ausbildungs-Dingen kaum noch über die Runde. Denn in einem hohen Maße werde der Unterricht an der JVA durch den Rockenberg-Verein gefördert. Etwa 40 Prozent der Anstaltsjugendlichen erreiche man mit dem vom Rockenberg-Verein mitgeförderten Unterrichtsangebot.

Die Weihnachtsfeier, so Winchenbach, biete die Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Er dankte dem in der Sporthalle anwesenden ehemaligen Gefängnisgeistlichen Otto Seesemann, der vor 28 Jahren mit einem Gottesdienst in der evangelischen Kirchengemeinde Buchschlag den Anstoß zur Gründung des Rockenberg-Vereins gege-

ben habe. Seesemann sei damals mit Jugendlichen aus der JVA durch ganz Südhessen gereist, um Gottesdienste zu gestalten. Und in Buchschlag hätten sich engagierte Christen zusammengetan, um den Rockenberg-Verein als Unterstützungsverein für die JVA zu gründen.

Winchenbach beschrieb die Anstrengungen der JVA, den einsitzenden Jugendlichen gute Unterrichts- und Ausbildungsangebote zu schaffen. Viele von ihnen seien Schulabbrecher und Lernverweigerer. Den Jugendlichen wolle man Vermitteln, dass jeder Lernfortschritt auch ein weiteres Stück mehr Lebenskultur mit sich bringe, dass es sich lohne, ein Ausbildungsziel oder einen Abschluss anzustreben. Schon die alten Lateiner hätten recht gehabt: Man lerne nicht für die Lehrer, sondern für das Leben.

Frits Baron van Deden, der Vorsitzende des Rockenberg-Vereins, war überrascht,

in der Sporthalle eine so große Gruppe von Menschen einträchtig zusammen zu sehen: „Je größer die Gruppe, desto schöner ist die Feier!“ Auch im Jahr 2005 habe der Rockenberg-Verein dank des Engagements von Spendern und Sponsoren „viele, viele Unterrichtsstunden“ anbieten können. Aufgestockt habe man die Bibliothek, neue PC-Komponenten und Lernmaterialien seien angeschafft worden. Ein Kunstprojekt wurde finanziert. Ein neues Projekt namens „Klick“ sei in Arbeit.

Bislang erreiche man etwa jeden zweiten Jugendlichen mit den Unterrichtsangeboten. Man sei aber dabei, dieses Verhältnis noch zu verbessern. Je mehr Jugendliche in Kontakt mit den Unterrichtsangeboten kämen, desto mehr Chancen auf Eingliederung in die Gesellschaft hätten sie. Die Mitglieder des Rockenberg-Vereins kämen immer wieder gerne in die JVA. Dabei sei ihnen kein Weg zu weit: „Ob wir 80 km oder 150 km Anfahrt haben, das ist uns egal.“, meinte von Deden und erntete für dieses Bekenntnis großen Jubel.

Van Deden ging auch kurz auf das neue Vereinsprojekt ein. Es heiße „Klick – Bildung im Knast“ und diene der Förderung, Unterrichtung und Begleitung von Jugendlichen vor dem Abschluss. Auch van Deden dankte den Koordinatoren Ziemer und Schulz für die Gestaltung der Feier und kündigte die „Colors of Live“, eine jugendliche Musikgruppe der Evangelischen Kirchengemeinde Götzenhain an, die unter Leitung des Pfarrerehepaars Jürgen und Martina Schefzyk steht. Die jungen Leute aus Südhessen, sie sind zwischen 15 und 22 Jahren alt, zu ihnen gehören Schüler, Lehrlinge, Studenten und Berufstätige, stimmten den Abba-Titel „Mamma mia“ und den Tina Turner-Hit „Simply the best“ an und leiteten über zur Ausgabe von Zertifikaten und Zeugnissen für jene Jugendlichen, die Zwischenprüfungen und Hauptschulabschlüsse bestanden haben. Auch diesmal brandete großer Jubel auf, die „Colors of Live“ spielten und sangen weiter ihre Hits, und an den Tischen wurde weiter Weihnachten gefeiert.